seinen eigenen Angeben noch nicht vollständig und daher zur Bestimmung nicht einwandfrei verwendbar. Sie stellt jedoch einen lobenswerten Anfang dar und wird in Laufe dieses Jahres überarbeitet und verbessert.
Pätzold vergleicht anhand einer Tabelle (Z.Mykol. 49/1 S. 142) drei Macrolopieta-Arten. Aus seinen Hornberger Referat ergibt sich nach meinen Aufzeichnungen folgender Bestimmungsschlüssel:

1 Stiel deutlich genattert und schuppig

2 Stiel bereift, kleiig

3 Stiel glatt

Fleisch, besonders unter der Hutdeckschicht:

1	grünend	= M. olivascens
	gilbend	= M. permixta
	unverändert	= M. procera
	gilbend bis rötend	= M. konradii (Stiel stark bereift bis fast genattert)

2	Stiel schwach bereift und schwach rötend	M. venenata (giftig)
		M. puellaris
	Stiel stärker bereift	M. gracilenta
		M. mastoidea
	Stiel stark bereift, fast genattert	M. konradii
3	Fleisch schnell kräftig safranrot	M. rhacodes
		M. rhacodes forma?
	Fleisch blitzartig gelborange, in tiefes safranrot umschlagend	M. bohemica (giftig)
	Fleisch ganz schwach gilbend	M. exceriata
	Fleisch unverändert	M. prominens

Die bei Moser angeführte M. affinis ist nicht erfaßt, weil W. Pätzold noch nicht bekannt

W. Pätzold Auswirkungen des Waldsterbens auf die Funga nach eigenen beobachtungen.

1. Der Referent stellt fest, daß bestimmte Saprophyten stark In Ausbreitung begriffen sind, z.B. die eine gute "Belüftung" benötigende Hymenechaete mougeotii, die an abgestorbenen Ästen von Abies alba und Piceaabies fruktifiziert. Sehr kranke Fichten sind bestens "belüftet"!

2. Auch Schwächeparasiten kommen zunehmend häufiger vor, z.b. Fomitopsispinicola, Phellinus igniarius, Fomes fomentarius und Hericium coralloides.

3. Eine durch den "Sauren Regen" hervorgerufene Absenkung des ph-Wertes im Boden gibt dem Gallenröhling (Tylopilus felleus), einen obligatorischen Säurezeiger, Lebenmöglichkeiten auf den oberen und mittleren Muschelkalk (Seedorf, Lecherhof, Flözlingen), während bei den Kalkzeigern (Hygrophoropis olida, Cortinarius oderifer, Cortinarius percomis, Cortinarius varius) eine starke Dezimierung festzustellen ist.

4. Geschädigte Bäume sind in ihrer Fähigkeit, Mykorrhizen zu bilden oder zu erhalten, beeinträchtigt oder nicht mehr dazu in der Lage. Dies hat in Rückkopplung eine Forcierung der Schädigung am Baum zur Folge.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 1_1983

Autor(en)/Author(s): Pätzold Walter Wilfried Artur

Artikel/Article: Auswirkungen des Waldsterbens auf die Funga nach eigenen beobachtungen 14-15